

Auf den Spuren des jüdischen Trainers

AARAU Fritz Kerr verbindet die Stuttgarter Kickers und den FC Aarau

Viele Namen und ihre Geschichten, rund um den zweiten Weltkrieg, sind bis zum heutigen Tag bekannt: Oskar Schindler, Sophie Scholl, Paul Grüninger oder Anne Frank. Weniger bekannt ist Fritz Kerr, zu unrecht - immerhin hat er einen grossen Bezug zu Aarau und zum hiesigen Fussballverein.

Am Dienstag vergangener Woche trafen sich Vertreter des FC Aarau, der Stuttgarter Kickers, sowie die Aarauer Politikerin Katharina Kerr im Brügglifeld zu einem Austausch. Thema war Kerrs Vater Fritz, ehemaliger Trainer des FC Aarau und der Stuttgarter Kickers.

In eine jüdische Familie geboren

Im Jahre 1892 wurde Fritz Kerr, als Fritz Kohn, den Namen wechselte er in den 20er Jahren, als Sohn einer jüdischen Familie in Wien geboren. Sein Herz gehörte schon früh dem Fussball, nach dem 1. Weltkrieg wurde er Profi und kam zu einigen Länderspielen. Kein Wunder folgte auf die Aktiv bald eine Trainerkarriere, welche ihn von 1927 bis 1929 nach Stuttgart-Degerloch verschlug hat. 1928 wurden die dortigen Kickers unter Fritz Kerr württembergischer Meister. Neben seinen fussballerischen Kenntnissen war Kerr, so ist in seinem Arbeitsvertrag von damals nachzulesen, auch als Zeuggewart und Physiotherapeut engagiert.

Ebenfalls in dieser Zeit bestimmten nationalsozialistische Strömungen den deutschen Alltag und so kam es, dass die süddeutschen Fussballvereine am 9. April 1933, gut zwei Monate nach der Machtergreifung Hitlers, eine Erklärung unterzeichneten, wonach sie sich zum «Ausschluss von Juden und Marxisten» verpflichteten. Auch die Stuttgarter Kickers verleugneten ihre jüdischen Wurzeln und unterzeichneten diese Erklärung. Für den jüdischen Trainer Fritz



Bild: Stuttgarter Kickers

John Zirbes, Fritz Kerr und Otto Ruiprich.



Bild: Reto Fischer

Katharina Kerr mit zwei hochrangigen Vertretern der Stuttgarter Kickers in Aarau.

Kerr hiess das im Umkehrschluss, dass er als Trainer durch den ehemaligen Nationalspieler Adolf Höschle ersetzt wurde.

Für Fritz Kerr blieb nur die Flucht und er heuerte als Trainer beim FC Aarau an, für eine Saison blieb er auf dem Brügglifeld. Weiter ging es zu Racing Strasbourg und nach Lausanne - 1939 holte er den Schweizer Cup an den Lac Léman. Danach kehrte er, aus persönlichen Gründen, nämlich die Heirat mit der Aarauerin Elsa de Maddalena, zum zweiten Mal nach Aarau zurück, bevor er Ende des Jahres, durch die gnadenlosen Gesetze des Nazi-Regimes inzwischen «staatenlos» geworden, nach Argentinien übersiedelte. Dennoch kam Fritz Kerr nach dem Krieg wieder zurück nach Europa, genauer nach Degerloch und fand dort ausgerechnet wieder bei den Stuttgarter Kickers eine Anstellung. Nach einem zweijährigen Engagement in St. Gallen trat er 1954 erneut, zum dritten Mal, in die Dienste des FC Aarau, ehe er nach Dornbirn und nach Bielefeld weiterzog. Am 9. Oktober 1974 verstarb Fritz Kerr in Wien.

Nach dem Tod begann die Aufarbeitung

Nach seinem Tod übernahm seine Tochter, die langjährige Aarauer Einwohner- und Grossrätin, Katharina Kerr, den Nachlass des siebenfachen österreichischen Nationalspielers. Seither beschäftigt sie sich mit der Aufarbeitung der väterlichen Dokumente. Aus diesem Grund besuchte Kerr im vergangenen Jahr auch die Geschäftsstelle der Stuttgarter Kickers. Die Gespräche, an denen neben Kickers-Präsident Prof. Dr. Rainer Lorz auch die Kickers-Präsidiumsmitglieder Dr. Niko Kleinmann und Frieder Kummer, sowie vom TSV Makkabi Stuttgart das

Vorstandsmitglied Ischo Rosenberg und von Seiten des DFB Eberhard Schulz, teilgenommen haben, waren intensiv. Ein ähnliches Gespräch fand am Dienstag letzter mit Vertretern des FC Aarau statt, die so geknüpften Kontakte sollen auch in Zukunft aufrecht erhalten werden.

Aktion «!Nie wieder»

Das ist auch ganz im Interesse von Eberhard Schulz, der am Dienstag letzter Woche, zusammen mit dem FC Bayern Archivar Andreas Wittner und dem Drehbuch-Autor Dirk Kämper («Kurt Landauer», «Mit dem Mut der Verzweiflung», «Tatort: Adams Alptraum») in Aarau war. Schulz, der sich für die Initiative «!Nie wieder - Erinnerungstag im deutschen Fussball» einsetzt, sagt, man müsse aus solchen Geschichten lernen und sich gegen jegliche Form von Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus im Fussball einsetzen. Aus diesem Grund fanden bei zahlreichen Bundesligaspielen am Wochenende Choreographien statt, welche im Kontext mit diesen Themen standen. Federführend sind dabei die Jungs der Münchner Ultrabewegung «Schickeria», welche vor Jahresfrist mit einer grossen Choreo zu Ehren des ehemaligen, von den Nazis vertriebenen FC Bayern Präsidenten, Kurt Landauer, für positives Aufsehen gesorgt hatten. Im persönlichen Gespräch äusserte Eberhard Schulz den Wunsch, dass man sich auch in der Schweizer Fanszene vermehrt mit Themen wie Rassismus, Antisemitismus oder Homophobie auseinandersetzen und ein klares Zeichen setzen würde.

Mit der Geschichte von Fritz Kerr gäbe es sogar einen direkten Berührungspunkt um es herauszuschreiben: «Nie wieder!»

Reto Fischer

Mis Handyföteli



Schick uns Dein Handyfoto und wir bieten Dir die Plattform für Dein Bild. Egal ob Food-, Party-, Haustier- oder Ferienfotos, wir drucken es. Bedingung, Dein Gesicht muss erkennbar sein. MMS an +41 76 567 95 00 oder redaktion@aarauer-nachrichten.ch

Social Media Corner

Morgen zusammen! Habt ihr auch schön Schnee und kalt? @FlohEinstein

Gitarre spielen nach dem Frühsport tut gut @Marco_Huck

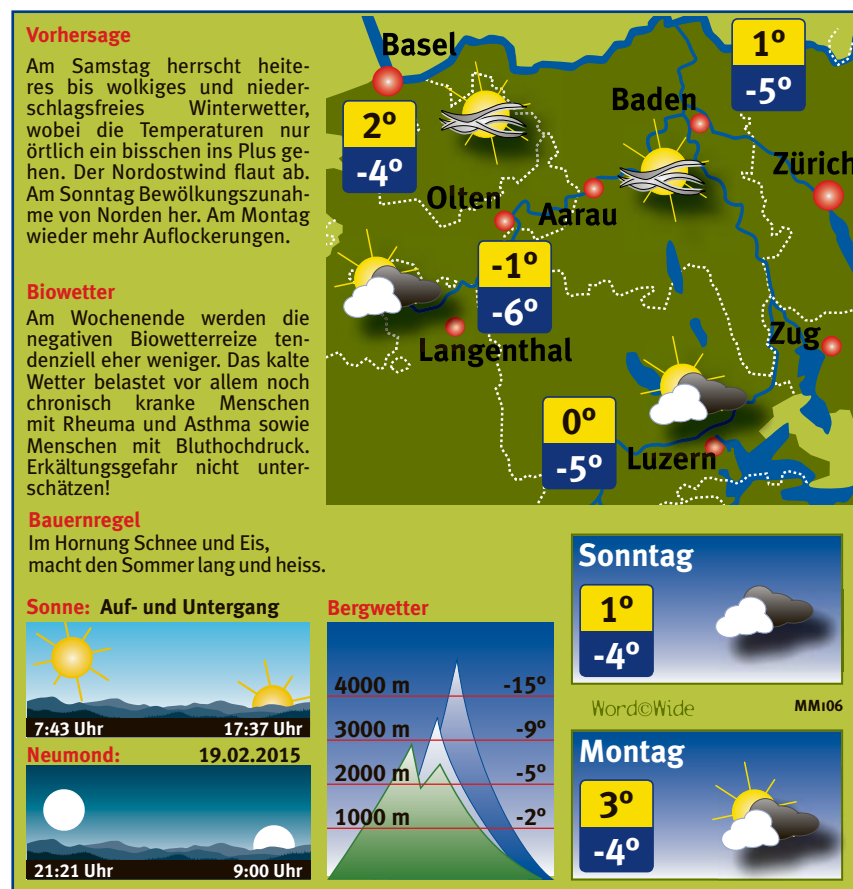
Im Referat einfach noch kurz das Thema Torte anschneiden. @d-aemsche

Ben #Wettervogel ist verstorben. Das macht mich sehr traurig. @Karsten_Heyde

Follow us on Twitter: @aarauerAN

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Aarauer Nachrichten



INNOMÖBEL

www.innotronic-gmbh.ch · innotronic@gmx.ch · Tel. 062 295 06 43

Öffnungszeiten:

Mo 13:30-18:30
Di-Fr 09:00-12:00
13:30-18:30
Do Abendverkauf
bis 21.00 Uhr
Sa 09:00-16:00



SALE ! RABATT !

20 % 30 % 50

Schlafzimmer - Matratze - Lattenrost
Wohnzimmer - Vitrine - Sofa
Esstisch - Stühle - Schuhschrank

Alte Landstrasse 47, 4657 Dulliken, direkt neben der Coop-Tankstelle

INNOTRONIC